

Kunstwerke im Kontrast

Aktuelle Kunst im alten Kempener Franziskanerkloster

Der Umraum spielte eine wesentliche Rolle, als der Mönchengladbacher Zeichner und Bildhauer Wolfgang Hahn speziell für den Kunstraum Kempen die Installation „Drei Figuren“ schuf. Im Kunstraum mit seinem Kreuzgewölbe, einst Parlatorium des ehemaligen Franziskanerklosters, stellen sich Gegenwartskünstler jeweils für ein halbes Jahr mit einer raumbezogenen Installation vor.

Der „ganz besonderen Raumsituation“ im Kunstraum Kempen mit dem Schlussstein „Auge Gottes“ im Gewölbe und der schmiedeeisernen Tür des Bildhauers Ewald Mataré setzt der Künstler Wolfgang Hahn seine Installation „Drei Figuren“ entgegen. Sie seien „am menschlichen Maß orientierte, geometrische, stark abstrahierte und dennoch deutlich als (menschliche) Figuren zu erkennende Skulpturen“, sagte Kunsthistorikerin Ulrike Lua bei der Eröffnung der Sonderausstellung bis zum 30. Oktober. Von etlichen Besuchern wird diese Installation als „echter Knaller“ gesehen „in einer der besten Sonderausstellungen im Kunstraum Kempen“. amb